

**Geschäftsführung
Verkehrsausschuss**

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909
Fax : (0221) 221-24447
E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 23.11.2011

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der 20. Sitzung des
Verkehrsausschusses vom 15.11.2011****öffentlich****4.7 Baubeschluss zur Realisierung der Pilotanwendung einer umweltsensitiven Lichtsignalanlagesteuerung im Bereich Mülheim/Clevischer Ring 3799/2010**

Seitens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zeigt sich RM Tull verärgert, dass die Verwaltung diese Vorlage – als Baubeschluss - nun erneut in die Beratung einbringe. Ihre Fraktion lehne eine umweltsensitive Lichtsignalanlage nach wie vor vehement ab; weder an der Sachlage noch an der Argumentation habe sich etwas geändert.

RM Möring widerspricht diesen Ausführungen dahingehend, dass es von der Sachlage durchaus sinnvoll sei und es sich zudem um eine Anordnung der Bezirksregierung im Rahmen des Luftreinhalteplans handele. Dass die Maßnahme effektiv sei, stehe außer Zweifel; wie effektiv sie sei, müsse hingegen abgewartet werden und von daher sei es zunächst nur eine Pilotanwendung. Er könne die Haltung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nicht nachvollziehen, zumal deren Verzögerungstaktik nun zu einem Problem in der Finanzierung geführt habe.

BG Streitberger weist nachdrücklich auf den beigefügten Brief der Bezirksregierung hin; diese fordere die Stadt im Grunde genommen nun abschließend auf, die Maßnahme umzusetzen. Es sei daher die Pflicht der Verwaltung gewesen, diese Vorlage erneut einzubringen. In der Entscheidung sei der Ausschuss zwar frei; eine Ablehnung habe aber sicherlich Konsequenzen.

Für die SPD-Fraktion möchte RM dos Santos Herrmann die Vorlage im Zusammenhang mit der Vorlage unter TOP 5.1 „Fortschreibung Luftreinhalteplan Köln“, Session-Nr. 4348/2011, sehen; eine Beschlussfassung in der heutigen Sitzung – der Luftreinhalteplan wurde vor Eintritt in die Tagesordnung vertagt – halte sie daher für nicht Ziel führend und verfrüht. In der Sache selber hege ihre Fraktion ähnliche Zweifel wie die von RM Tull geäußerten. Dass durch eine punktuelle Maßnahme die Feinstaub-

belastung reduziert werden könne, glaube sie eher nicht und es löse das Problem somit nicht. Letztendlich dürfe eine etwaige Ablehnung der Anlage jedoch keines Falls dazu führen, dass Lkw-Verkehre in die Stadtteile und Seitenstraßen gedrängt werden. Ihre Fraktion möchte zunächst die Beratung zum Luftreinhalteplan abwarten.

RM Kirchmeyer begrüßt im Namen der FDP-Fraktion die Verwaltungsvorlage ausdrücklich. Die Haltung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sei ihr völlig verständlich; den Ausführungen von RM Möring könne sie im vollen Umfang zustimmen. Sie sei sich auch sicher, dass die Bezirksvertretung Mülheim der Maßnahme zustimmen werde.

RM Möring betont, dass die von den Grünen favorisierten Fahrverbote für Lkw oder auch Pkw – gleich ob regional oder punktuell – auf jeden Fall unerwünschte Verdrängungseffekte nach sich ziehen werden. Hier gehe es nun darum, an einem Hotspot eine Entlastung zur Einhaltung der Grenzwerte zu schaffen, auf die Bürger einen Anspruch haben; dies werde seit Jahren von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen unverständlicher Weise verhindert.

RM Tull stellt klar, dass selbstverständlich niemand die Verdrängung von Lkw-Verkehren in die Viertel wolle. Der hiesige Ausschuss warte jedoch bereits seit Monaten bzw. schon Jahre auf das gewünschte Lkw-Führungskonzept und das Gesamtverkehrskonzept sowie auf eine Bewertung des angeregten Lkw-Durchfahrtsverbots, wie es München beispielsweise angeordnet habe. Es gehe in erster Linie darum, Lkw-Verkehre, die zur Vermeidung der Autobahn über Mülheim abkürzen, hieran zu hindern. Dies wäre aus ihrer Sicht bereits eine große Entlastung. Zudem berichtet sie, dass in Hannover und in Hamm beispielsweise eine derartige Lichtsignalanlagenregelung installiert wurde und die Gerichte dort die Aussage getroffen haben, dass diese Anlage zum Zwecke der Luftreinhaltung und zum Schutz der Bevölkerung nicht ausreichend sei. Sie sehe nicht ein, hier in Köln für sehr viel Geld denselben Fehler zu machen. Mit den im neuen Luftreinhalteplan vorgesehenen Maßnahmen liegen nun durchaus einige vor, die zur Verbesserung der Luftqualität nachhaltig beitragen werden.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schlägt Ausschussvorsitzender Waddey der Diskussion entsprechend vor, die Beschlussfassung heute zurückzustellen und die Vorlage zusammen mit dem Luftreinhalteplan in der kommenden Sitzung zu beraten.

Geänderter Beschluss:

Die Beschlussfassung wird zurückgestellt. Die Vorlage soll im Sachzusammenhang mit der Vorlage „Fortschreibung Luftreinhalteplan Köln“, 4348/2011, behandelt werden.

Abstimmungsergebnis: Mehrheitlich gegen die CDU-Fraktion und die FDP-Fraktion bei Enthaltung der Fraktion pro Köln zugestimmt